

18. OKT. 2014

A 2: Land sichert Lärmschutz ab 2015 zu

CDU-Abgeordnete hatten Kleine Anfrage gestartet

■ **Güterlosh** (NW/ost). Die lärmgeplagten Spexarder an der A 2 können irgendwann im Laufe des nächsten Jahres mit Lärmschutz rechnen. Das geht aus einer Antwort des NRW-Bauministeriums aus einer Kleinen Anfrage der Landtagsabgeordneten André Kuper und Ursula Doppmeier (beide CDU) hervor.

Der betroffene Autobahnabschnitt sei als „Hot Spot“ in Nordrhein-Westfalen definiert worden. Für diese „Hot Spots“ hat Straßen NRW den Auftrag des Bundes er-

halten, den Anspruch auf Lärmsanierung zu prüfen und umzusetzen.

„Aktuelle lärmtechnische Untersuchungen“ hätten für Spexard ergeben, dass die Auslöserwerte für Lärmsanierung, die anzuwenden sind, an 21 Gebäuden überschritten werden.

Laut den geltenden rechtlichen Regelungen bestrebe somit die Möglichkeit, dort eine Kombination aus Lärmschutzwall und -wand zu bauen. Die Kosten übernahme der Bund. Nach dem Bau würden an zwei Häusern dennoch weiterhin die Auslöserwerte überschritten. Für diese Häuser, so das Ministerium, „besteht dem Grunde

nach Anspruch auf Überprüf-
fung von passiven Lärmschutz-
maßnahmen, wie zum Beispiel
der Einbau von Schallschutz-
fenstern oder Lüftern.“ Die Ei-
gentümer der beiden Gebäude
könnten einen formlosen Zu-
schussantrag beim Landesbe-
trieb Straßenbau NRW stellen.

Was den Zeitpunkt anbe-
trifft, schreibt das Ministerium,
„derzeit ist vorgesehen, mit der
Umsetzung der Lärmschutz-
maßnahme im Jahr 2015 zu be-
ginnen.“ Die Anwohner rings-
um den Hüttenbrink hoffen be-

An 21 Häusern über dem Grenzwert

schon seit Jah-
ren auf den Bau
eines Wall-
oder einer
Wand. Um auf
Tempo zu drücken, hat sich
mittlerweile auch eine Bürger-
initiative gegründet.

Über die Länge des Lärm-
schutzes gab das Ministerium
keine Auskunft, allerdings hat-
ten die beiden Abgeordneten
danach auch nicht getragt. In der
bisherigen Debatte war meis-
tens die Rede von einem etwa
800 Meter langen Abschnitt von
der Verler Straße bis zur Brü-
cke Berensweg, die Spexarder
CDU plädierte jedoch unlängst
für einen durchgehenden
Lärmschutz bis zur Spexarder
Straße.